

Bild	Ton	TC	Text
Titel: Die Lübecker Märtyrer im Unterricht - Was können wir heute von den vier Geistlichen lernen?	<i>Schulhof - Geräusche</i>	00:00	
Katharineum im Hintergrund			
Aufmarsch Rathausplatz	<i>Off-Kommentar Schülerin</i>	00:09	Lübeck im 3. Reich
Burgtorparade	<i>Off-Kommentar Schülerin</i>	00:11	Die NSDAP trifft auf breite Zustimmung.
Katharineumsplakat am Rand eines Aufmarsches	<i>Off-Kommentar Schülerin</i>	00:15	Auch Schüler des traditionsreichen Katharineums stehen am Straßenrand, wenn die Nazis marschieren.
Hotel Stadt Hamburg mit Nazis / zerstört. Flug über das bombardierte Lübeck Die Geistlichen werden eingeblendet, die bombardierte Parade mit Hakenkreuz ist zu sehen.	<i>Off-Kommentar Schülerin</i>	00:21	Weder der Kriegsausbruch noch die Bombardierung der Stadt am 29. März 1942 durch englische Flugzeuge ändern etwas daran. Von den wenigen, die sich widersetzen, werden im November 1943 der evangelische Pastor Karl Friedrich Stellbrink sowie die drei katholischen Kapläne Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller hingerichtet.
Im Hintergrund Überblendung in Unterrichtstotale	<i>Off-Kommentar Schülerin</i>	00:44	75 Jahre später sind diese vier Geistlichen, die heute als Lübecker Märtyrer verehrt werden, Thema im Geschichtsunterricht der 9b.
Kameramann im Bild	<i>Off-Kommentar Schülerin</i>	00:54	Ein Kamerateam begleitet mehrere Unterrichtsstunden.
Bilder aus dem Unterricht, der Lehrer Alfred Hegge im On	<i>Alfred Hegge O-Ton</i>	00:57	Zwei Gedenkstätten haben wir besucht und jetzt geht es heute darum, was wir als Historiker tun: Wir vertiefen nämlich das forschend, was den gesamten historischen Zusammenhang bedeutet. Es geht darum, dass wir verstehen und begreifen, wie es dazu gekommen ist und dann hinterher was bewerten.
Schüler	<i>Off-Kommentar Schülerin</i>	01:17	Die Schüler lernen die geschichtliche Situation in Lübeck kennen.

Bild	Ton	TC	Text
Bilder aus dem Unterricht, Hegge im On	Alfred Hegge O-Ton	01:21	Das ist ein Naziaufmarsch 1933 schon auf dem Burgfeld. Wenn wir 1933, `35, `37 hier aus diesen Fenstern geguckt hätten, dann hätte man hier die SA und SS marschieren sehen können. Und wir hätten vor allem an jedem Morgen als Schüleriinnen und Schüler und als Lehrerinnen und Lehrer einen schönen Fahnenapell auf dem Vorderhof gehabt.
Hegge, Zwangsarbeiterbild auf dem Klassenmonitor, Historische Aufnahmen von marschierenden Zwangsarbeitern. Das Bild hält an und zoomt auf zwei Zuschauerinnen am Straßenrand, Prassek wird eingeblendet	Off-Kommentar Schülerin	01:44	Im Unterricht wird die Situation der Zwangsarbeiter besprochen. Die Bevölkerung war angehalten, möglichst keinen Kontakt zu ihnen aufzunehmen. Von den vier Märtyrern hat vor allem Kaplan Prassek trotzdem die Seelsorge der polnischen Zwangsarbeiter betrieben.
Hegge, Zwangsarbeiterbild auf dem Klassenmonitor	Alfred Hegge O-Ton	02:00	Was könnte die denn motivieren, weiter zu gehen?
Schülerin Raffaella im On	Schülerin O-Ton	02:06	Dass die Menschen dazu gezwungen wurden, sozusagen sich gegen ihre persönlichen Werte zu stellen und den Leuten nicht zu helfen. Sozusagen das Gegenteil von dem zu tun, was sie eigentlich wahrscheinlich gerne machen würden.
Hegge zeigt auf die Zwangsarbeiter bzw. Zivilisten auf dem Monitor	Alfred Hegge O-Ton	02:22	Von denen war es verboten, zur Zivilbevölkerung Kontakt aufzunehmen. Und von der Zivilbevölkerung war es streng verboten, zu den Zwangsarbeitern Kontakt aufzunehmen.
Unterrichtsbilder, Bischhof von Galen auf dem Monitor	Off-Kommentar Schülerin	02:31	Auch die Predigten von Bischof Galen werden behandelt, deren Abschriften von den vier Geistlichen verbreitet wurden. Die Predigten verurteilen die von den Nazis Euthanasie genannten Morde an psychisch Kranken und Behinderten Menschen
Bild Weilmünster, Propagandaplakat Schüler	Off-Kommentar Schülerin	02:45	Gerade diese Morde an wehrlosen kranken war für die vier Märtyrer ein Grund für die Zusammenarbeit über konfessionelle Grenzen hinweg. Auch den Schülern fällt es schwer, die Motivation der Nazis nachzuvollziehen.

Bild	Ton	TC	Text
Propagandeabild, Schülerin im On	Schülerin O-Ton	02:57	Ich glaube, die meinen, dass wenn man Kranke oder Leute mit einer Behinderung in der Gesellschaft lässt und sich um die kümmert, dass das der gesamten Gesellschaft eigentlich nur schaden würde und das ist ja in unser heutigen Vorstellung total daneben.
Hegge verteilt Arbeitsblätter	Off-Kommentar Schülerin	03:19	Im Unterricht werden die geschichtlichen Hintergründe erarbeitet.
Schüler in On	Schüler O-Ton	03:24	Euthanasie bedeutet so viel wie die Leute zu töten, die dem Staat keinen Vorteil bringen.
Hegge schreibt Begriffe an die Tafel: passives Zusehen, Freiheitsberaubung, Mord	Off-Kommentar Schülerin	03:32	Die Grundzüge eines autoritären Systems werden erkennbar und unter den Schülern diskutiert.
Schülerin Helena im On	Schülerin O-Ton	03:38	Ich glaube, wenn man dann in einer Gesellschaft ist, wo alle um einen herum – die Eltern, die Geschwister – alle den Nationalsozialismus toll finden, ist es auch schwieriger, da selber zum Widerstand zu kommen.
Schulklasse mit Arbeitsblättern	Off-Kommentar Schülerin	03:57	Anhand von Materialien erfahren die Schüler, wie die Geistlichen aufgrund ihrer Werte und Überzeugungen zum Widerstand gelangt sind.
Schülerin Helena im On	Schülerin O-Ton	04:05	Also ich habe auf jeden Fall sehr sehr viel Respekt davor, dass man auch in dieser Situation noch seinen Glauben behält und versucht, dass durchzusetzen und ich finde, ob das jetzt mehr wert ist, als das Leben, was man selbst hat, muss man einfach für sich selber entscheiden glaube ich.
Schüler im On	Schüler O-Ton	04:28	Keiner von uns wird wahrscheinlich je vor so eine Wahl gestellt. Aber vielleicht muss man mehr so die Mentalität von denen ehren. Das sie sozusagen immer ihre Meinung behalten haben, egal was die anderen gesagt haben. Nur das man sich dafür nicht gleich umbringen sollte.

Bild	Ton	TC	Text
Weißblende, die folgenden Bilder sind über der halbtransparenten Ansicht des Katharineums eingeblendet	<i>Schulhof - Geräusche</i>	04:46	
Alfred Hegge, Hintergrund Katharineum	<i>O-Ton Hegge</i>	04:49	Wir brauchen nicht drum herum zu reden. Wir vermitteln natürlich Werte!
Elisabeth	<i>O-Ton Schülerin</i>	04:52	Meine Werte stammen auf jeden Fall aus meiner Erziehung. Ich würde nicht nur sagen, die Erziehung aus dem Elternhaus sondern auch die in der Schule zum Beispiel. Der Umgang mit anderen oder generell das Leben in einer Gesellschaft.
Levi	<i>O-Ton Schüler</i>	05:04	Die wichtigsten sind Freiheit und vor allem Meinungsfreiheit: das man halt alles ausstrahlen kann und machen sollte, was man will, solange es nicht rechtlich falsch ist.
Helena	<i>O-Ton Schülerin</i>	05:17	Aber ich finde auch, dass man vielleicht für sich selbst mitnehmen kann, wie man mit schwierigen Situationen umgehen kann; Das man auch die eigene Meinung behalten kann, dass man nicht immer der Masse folgen muss und dass das, was die Masse macht, vielleicht auch falsch sein kann.
Soki	<i>O-Ton Schüler</i>	05:35	Ich fände es schon sinnvoll, sich heutzutage noch mit Märtyrern zu beschäftigen, weil diese Welt heute einfach eine andere wäre, mit nicht so viel Freiheit und den ganzen Werten, die wir heute haben und die auch im Grundgesetz verankert sind.
Jane	<i>O-Ton Schülerin</i>	05:56	Also ich würde den Begriff Widerständler schon ein bisschen angemessener finden, weil man sich dann auch besser etwas darunter vorstellen kann und gleich weiß, worum es geht und was man damit verbinden sollte.

Bild	Ton	TC	Text
	<i>O-Ton Hegge</i>	06:08	Die Lübecker Märtyrer bieten sich an. Sie sind ein lokalgeschichtliches Ereignis und die Lübecker Märtyrer im Unterricht zu machen, bietet für die Schüler ein ganz ganz hohes Anschauungspotenzial. Ich kann dahin gehen, wo sie gelebt haben, ich kann mir Gedenkstätten angucken, ich gehe durch die selben Straßen, durch die sie auch gegangen sind. Und wenn in ihren Biografien irgend etwas steht, das sie sich wo getroffen haben - und sogar die Namen der Familien sind hier in Lübeck noch lebendig! Anschaulicher geht nicht.
Abspann	<i>Schulhof - Geräusche</i>	06:40	